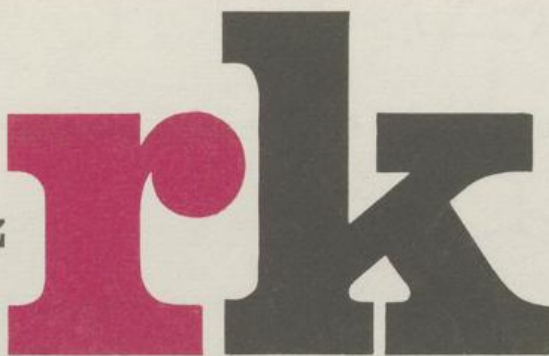


rathaus · korrespondenz

Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
von 7.30 bis 19.30 Uhr, Sa. 10 bis 17 Uhr,
So. 12 bis 17 Uhr, übrige Zeit: Tonband



gegründet 1861

Mittwoch, 21. Dezember 1983

Blatt 3430

Heute in der "RATHAUSKORRESPONDENZ":

Kommunal: U-Bahn-Modelle wieder erhältlich
(rosa) Einwanggasse - Karlingergasse - Ameisbrücke ab Freitag
befahrbar
Neuer Flächenwidmungsplan für Teilgebiet des 1. und
6. Bezirks

Lokal: Tips gegen Christbaumbrände
(orange)

Kultur: Kindermalaktion-Ausstellung in der "Z"
(gelb) Elias-Canetti-Stipendien 1984

Nur
Über FS: Eiserne Hochzeit in Simmering
100. Geburtstag
Selbstmordversuch: Sprung in Aufzugsschacht

U-Bahn-Modelle wieder erhältlich

=++++

1 Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Wieder erhältlich sind die Modelle der U-Bahn-Garnituren, der "Silberpfeile", bei denen es aufgrund der überraschend großen Nachfrage in den letzten Tagen zu Engpässen im Verkauf gekommen war. Man kann sie in den Informationsstellen der Wiener Verkehrsbetriebe am Stephansplatz und am Karlsplatz zum Preis von 50 Schilling pro Waggon erwerben. Die Informationsstellen sind wochentags von 8 (Karlsplatz ab 7) bis 18 Uhr, am Wochenende von 8.30 bis 16 Uhr geöffnet.

In der Reihe der "Stadtspaziergänge mit den Wiener Verkehrsbetrieben" ist kürzlich der vierte Band erschienen. Die Büchlein sind zum Preis eines Vorverkaufsscheines in allen Informationsstellen erhältlich. (Schluß) roh/ap

NNNN

Einwanggasse - Karlingergasse - Ameisbrücke ab Freitag befahrbar
=++++

2 #Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Nach Abschluß der Straßenbauarbeiten in der Karlingergasse kann man ab Freitag mittag von der Hadikgasse über die Einwanggasse und Karlingergasse wieder zur Ameisbrücke über die Westbahn zufahren. In dieser Richtung gibt es nun zwei Fahrspuren zur und über die Brücke. Die Weiterfahrt in der Karlingergasse ist jedoch nicht möglich.#

Wenn man von der Linzer Straße her kommt, kann man hinter der Ameisbrücke nun auch in einer Fahrspur links in die Karlingergasse einbiegen. Das Abbiegen rechts in die Karlingergasse und die Auffahrt von diesem Teil der Karlingergasse auf die Ameisbrücke war schon seit Fertigstellung der Brücke, Ende September, möglich. Nun kann man aber auch die Karlingergasse in West-Ost-Richtung durchfahren. (Schluß) sc/gg

NNNN

Neuer Flächenwidmungsplan für Teilgebiet des 1. und 6. Bezirks

=++++

3 #Wien, 21.12. (RK-KOMMUNAL) Für das Gebiet zwischen Elisabethstraße, Operngasse, Friedrichstraße, Getreidemarkt, Gauer mann gasse und Schillerplatz im 1. und 6. Bezirk wurde der Entwurf eines neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes fertiggestellt. Er liegt in der Zeit vom 22. Dezember 1983 bis 19. Jänner 1984 während der Amtsstunden (Montag bis Freitag zwischen 7.30 Uhr und 15.30 Uhr sowie an den "langen Donnerstagen" bis 17.30 Uhr) in der Magistratsabteilung 21, Wien 1, Rathaus, Stiege 5, 2. Stock, Tür 413, zur öffentlichen Einsicht auf.

Der Entwurf beinhaltet vor allem folgende städtebaulichen Zielsetzungen:

- o Widmungsrechtliche Voraussetzungen für einen geordneten Ausbau des westlichen Abschlusses des Karlsplatzes,
 - o Bedachtnahme auf das städtebauliche Erscheinungsbild,
 - o Sicherung vorhandener Grünanlagen,
 - o Schaffung von günstigen Fußwegverbindungen und
 - o Vorsorge für den fließenden und ruhenden Verkehr.#
- (Schluß) ger/ko

NNNN

Tips gegen Christbaumbrände

=++++

- 6 Wien, 21.12. (RK-LOKAL) Weihnachten sollte ein besinnliches Fest ohne böse Überraschungen sein. Immer wieder kommt es aber zu Weihnachten und in den Tagen danach - wenn die Christbäume bereits ausgetrocknet sind - zu Christbaumbränden. Das kann man vermeiden, wenn man einige Vorsichtsmaßnahmen beachtet:
- o Der Christbaum soll standsicher aufgestellt werden. Ein entsprechender Schutzabstand zu leicht brennbaren Materialien (Vorhängen usw.) ist einzuhalten.
 - o Einen Weihnachtsbaum mit brennenden Kerzen sollte man nicht unbeaufsichtigt lassen.
 - o Die Kerzen müssen gut befestigt werden und dürfen nie zu weit herunterbrennen.
 - o Leicht brennbare Gegenstände wie papierumwickelte Zuckerln, Papier, Lametta oder Schneespray sollen sich weder in der Nähe der Kerzenflammen noch in Reichweite der Sternspucker befinden.
 - o Ein bereitstehender Kübel mit Wasser hat schon oft Zimmerbrände oder Wohnungsbrände verhindert. Falls es trotz aller Vorsicht zu einem Christbaumbrand kommt, kann man Löschversuche mit Wasser oder feuchten Decken machen. Ist dies nicht mehr möglich - Christbaumbrände verlaufen oft explosionsartig - sollte man rasch den Raum verlassen und sofort die Feuerwehr, Notruf 122, verständigen.
 - o Gefährlich ist der Brauch, lange nach Weihnachten, etwa am 6. Jänner, die Kerzen des Weihnachtsbaumes nochmals anzünden. Die Bäume sind dann meist schon ausgetrocknet - und dürre Bäume brennen besonders leicht. Sollte die Fichte oder Tanne also bereits (was schon kurz nach dem Fest der Fall sein kann) ausgetrocknet sein und die Nadeln verlieren, so ist es im eigenen Interesse besser, auf das nochmalige Entzünden der Kerzen zu verzichten. Gerade dieser alte Brauch führt nämlich zu den meisten Christbaumbränden.

(Schluß) hs/ap

NNNN

Kindermalaktion-Ausstellung in der "Z"

=++++

7 #Wien, 21.12. (RK-KULTUR/LOKAL) "Miteinander" ist der Titel einer Ausstellung, die die Ergebnisse einer Malaktion von österreichischen und ausländischen Kindern an Wiener Volks- und Hauptschulen zeigt. Die Schau, die in der Kassenhalle der Zentralsparkasse, 1030 Wien, Vordere Zollamtsstraße, zu sehen ist, wurde am Mittwoch von Kulturstadtrat Franz MRKVICKA eröffnet. #

Die Aktion wurde vom Kulturamt der Stadt Wien gemeinsam mit dem Stadtschulrat für Wien und der Zentralsparkasse und Kommerzialbank durchgeführt. Sowohl Mrkvicka wie auch der Präsident des Wiener Stadtschulrates Abg. Prof. Hans MATZENAUER, wiesen darauf hin, daß das "Miteinander", gegenseitiges Verstehen und Achten, schon im Schulalter beginnen sollte. Die Ausstellung sei ein schöner Beweis für das gute Verhältnis zwischen den österreichischen und den ausländischen Kindern in Wien. (Schluß) gab/ko

NNNN

Elias-Canetti-Stipendien 1984

=++++

8 #Wien, 21.12. (RK-KULTUR) Marianne FRITZ, Helmut EISENDLE und Gernot WOLFGRUBER erhalten die Canetti-Stipendien der Stadt Wien 1984. Die Zuerkennung durch Kulturstadtrat Franz MRKVICKA erfolgte aufgrund einer Empfehlung einer Jury von magistratsunabhängigen Fachleuten.#

Die mit 10.000 S monatlich dotierten Stipendien werden an Wiener oder Wien nahestehende Autoren zur Fertigstellung eines größeren literarischen Projektes gegeben. Der Gesamtrahmen von 360.000 Schilling jährlich ermöglicht die gleichzeitige Vergabe von drei Stipendien.

Marianne Fritz, die an dem umfassenden Romanprojekt "Die Festung" arbeitet, erhält 1984 das Stipendium zum zweiten Mal. Ihr Romanzyklus stellt 100 Jahre österreichischer Geschichte anhand der Schicksale von untereinander auf die verschiedenste Weise verbundenen Menschen dar.

Helmut Eisendle plant nach der Fertigstellung seines Theaterstückes "Das Geschenk der Anna O. - Szenen über die Psychoanalyse" auch eine Prosabearbeitung dieses Themas.

Gernot Wolfgruber arbeitet an einem Roman, der das Leben eines Menschen darstellt, der sich zeitweilig in Bereichen bewegt, die als nicht mehr "normal", sondern als "psychopathologisch" gelten.
(Schluß) gab/gg

NNNN